UNSER LAND

Inhalt

Parlamentarischer Abend
Ein Beitrag zur Bewusstseinsbildung **Seite 13**

Interview
Kinderarmut ist auf dem Vormarsch **Seite 14**

Ehrenamt
Warum sich Engagement im VdK lohnt **Seite 15**

Der VdK im Fernsehen

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen ist vom **3. bis 9. April** täglich um 20.25 Uhr bei Rhein-Main-TV auf Sendung. Empfangen kann man den hessischen Fernsehsender im Kabel auf Kanal S24.

Im April gibt es den Beitrag „Pflegestärkungsgesetz II – von der Pflegestufe zum Pflegegrad“. Im Gespräch mit Olaf Christen, Pflegereferent beim VdK Deutschland, werden die wichtigsten Änderungen des neuen Gesetzes zusammengefasst. Betroffene kommen zu Wort und berichten, was die Neuerungen für sie bedeuten.
Alle Filme von VdK-TV finden Sie rund um die Uhr auf ***www.vdktv.de***

Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen ist bei Facebook aktiv.

Wechsel im Vorstand

Der VdK-Landesvorstand hat Klaus Heierhoff zum stellvertretenden Landesvorsitzenden berufen. Er folgt in dem Amt auf Lothar Blättel, der aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist. Klaus Heierhoff engagiert sich seit 14 Jahren für den VdK und gehört dem Landesvorstand Hessen-Thüringen sowie dem Vorstand des Bezirksverbands Darmstadt an. Daneben ist er als Dozent der Ehrenamtsakademie, Mitglied der Fachausschüsse Bildung und Öffentlichkeitsarbeit und als Sozialberater aktiv. Für Klaus Heierhoff rückt die Vorsitzende des Kreisverbands Melsungen, Marianne Rohde, als Beisitzerin in den Landesvorstand auf.

Klaus Heierhoff

Barrieren in den Köpfen abbauen!

Beim Parlamentarischen Abend im Hessischen Landtag stehen zwei Sportlerinnen im Mittelpunkt

Es ist bestimmt noch nicht oft vorgekommen, dass olympische Silbermedaillengewinnerinnen zu den hessischen Landtagsabgeordneten gesprochen haben. Zwei Rollstuhlbasketballerinnen, die im Restaurant des Hessischen Landtags einen Vortrag über Barrierefreiheit halten – das gab es bisher aber wohl noch nie.

Die Attraktion des Abends (von links): Anne Brießmann und Marina Mohnen, Silbermedaillengewinnerinnen der Paralympischen Spiele 2016 im Rollstuhlbasketball.

Beim Parlamentarischen Abend des VdK in Wiesbaden jedenfalls waren Anne Brießmann und Marina Mohnen die größte Attraktion. Die beiden Silbermedaillengewinnerinnen der Paralympischen Spiele 2016 im Rollstuhlbasketball hielten quasi das sozialpolitische Impulsreferat bei der alljährlich stattfindenden Zusammenkunft von VdK-Vertretern und hessischen Landtagsabgeordneten.

Bewusstsein bilden

Zugunsten der beiden Sportlerinnen hatte der Landesvorsitzende Karl-Winfried Seif gern auf eine eigene Ansprache verzichtet, sah er doch in ihrem Vortrag ein „Stück VdK-Sozialpolitik“ aufs Beste dargestellt. Die auf alltäglichen Erfahrungen von Anne Brießmann und Marina Mohnen beruhende Präsentation mit Fotobeispielen machte deutlich, dass die Forderungen des VdK zur Barrierefreiheit der Lebenswirklichkeit von Betroffenen entsprechen. Ob es um Parkmöglichkeiten oder die Fahrt mit Bussen und Bahnen geht, Zugänge zu Bahngleisen, Restaurants oder Toiletten – fast überall stoßen Menschen wie Anne Brießmann, die seit einem Skiunfall im Rollstuhl sitzt, auf Hindernisse, die sie aus eigener Kraft nicht überwinden können. „Die Barrieren in den Köpfen abzubauen ist wichtiger als Barrierefreiheit“, sagte sie. „Die Menschen sind nicht offen genug dafür, dass Menschen mit Behinderungen selbstständig handeln können.“ Dieser „Beitrag zur Bewusstseinsbildung“, wie Karl-Winfried Seif den beeindruckenden Auftritt von Anne Brießmann und Marina Mohnen bezeichnete, gab zu denken. Mehrere Abgeordnete nutzten die Gelegenheit und stellten den Sportlerinnen Fragen.

70 Jahre VdK

Es bleibt zu hoffen, dass in der künftigen parlamentarischen Arbeit das Thema Barrierefreiheit größeren Raum einnimmt und jenseits der Bewusstseinsbildung auch die praktische Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Hessen zügig vorangetrieben wird.

Natürlich war im weiteren Verlauf des Parlamentarischen Abends die Barrierefreiheit der beherrschende Gegenstand in den Gesprächen zwischen VdK-Vertretern und Landtagsabgeordneten. Doch auch Themen wie die ärztliche Versorgung, Inklusion, Rente, Pflege, Alters- und Kinderarmut kamen in den kleinen Runden, zu denen man sich zusammenfand, zur Sprache. Der Staatssekretär im Sozialministerium, Dr. Wolfgang Dippel, hatte in seiner Rede zuvor schon auf deren große Bedeutung hingewiesen und dem VdK für die kritische Begleitung und positive Mitgestaltung der hessischen Sozialpolitik gedankt. „Bleiben Sie so engagiert, bleiben Sie so zuverlässig. Dann wird uns das gesellschaftspolitisch zugutekommen“, sagte Dr. Dippel.

Dass der VdK in Hessen großes Ansehen genießt, betonte auch der Landtagspräsident. „Die Sozialgeschichte Hessens ist ohne den VdK nicht denkbar“, sagte Norbert Kartmann in seiner Begrüßungsansprache. Wer daran zweifelte, konnte sich ein Stockwerk tiefer selbst ein Bild machen. Dort, im Ausstellungssaal des Hessischen Landtags, war die Ausstellung „70 Jahre VdK Hessen-Thüringen“ aufgebaut.

Gerd Fischer

Im Austausch mit der Landespolitik: VdK-Vertreter und Abgeordnete folgen gespannt den Ausführungen von Staatssekretär Dr. Wolfgang Dippel.

Zeit für Gespräche: die stellvertretende Landesvorsitzende Helma Schnell-Kretschmer und der Landtagsabgeordnete Hugo Klein.

KOMMENTAR DES LANDESVORSITZENDEN

Niedriglohn spaltet die Gesellschaft

Der deutschen Wirtschaft geht es gut. Viele Unternehmen verzeichnen Höchstgewinne, und die Beschäftigungsquote hat Rekordniveau erreicht. Leider profitieren von dieser Entwicklung immer größere Gruppen der Gesellschaft nicht. Neben den Beziehern von Hartz-IV-Leistungen und der steigenden Zahl armutsgefährdeter Rentner sind es vor allem die Beschäftigten im Niedriglohnsektor, die sich in einer sehr schwierigen Situation befinden. Und das, obwohl sie ganz entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg in diesem Land beitragen. Denn hohe Konzerngewinne ergeben sich auch aus den niedrigen Löhnen der Mitarbeiter. Nach aktuellen Zahlen der Bundesregierung arbeitet jeder fünfte Beschäftigte in Deutschland für einen Niedriglohn. Das sind rund 7,65 Millionen Menschen. In Hessen sind 519 000 (18,4 Prozent) und in Thüringen 291 000 Arbeitnehmer (33,7 Prozent) betroffen. Dabei fällt besonders auf: Ein Großteil der Beschäftigten im Niedriglohnsektor hat einen anerkannten Berufsabschluss. Im Bund sind das mehr als 5 Millionen, in Hessen mehr als 320 000 und in Thüringen mehr als 250 000 Menschen.

Der tief gespaltene Arbeitsmarkt führt auf der einen Seite zu wachsenden Einkommensungleichheiten und damit zu Vermögenskonzentrationen. Auf der anderen Seite müssen Millionen Menschen in Deutschland darum kämpfen, ihre Miete bezahlen zu können, gerade in den Ballungsräumen. Obwohl sie arbeiten, können sie sich vieles nicht mehr leisten, was früher selbstverständlich war – zum Beispiel eine Urlaubsreise, einen Theaterbesuch oder ein Auto.

Es ist höchste Zeit, dass die Politik dieser Entwicklung entschieden entgegentritt, denn die extreme Ungleichheit auf dem Arbeitsmarkt gefährdet letztlich die gesellschaftliche Balance. Deshalb müssen Leih- und Zeitarbeit sowie der Niedriglohnsektor massiv zurückgefahren werden. Frauen und Alleinerziehende sind von dieser Situation überdurchschnittlich betroffen. Allen Beschäftigten, die längere Zeit in prekären Arbeitsverhältnissen stecken, droht Altersarmut. Der VdK wird sich bei der nächsten Bundestagswahl mit der Aktion „Soziale Spaltung stoppen!“ aktiv einbringen. Wir brauchen einen Kurswechsel in der Sozialpolitik.

Karl-Winfried Seif